



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

EV.- LUTH. MICHAELISKIRCHGEMEINDE

Wilkau-Haßlau mit Culitzsch und Niedercrinitz

März / April 2023



Angedacht

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? Römer 8,35

Liebe Leserin, lieber Leser
des Gemeindebriefes,

was waren das für drei Jahre?!
Wer hätte im März 2020 gedacht,
dass uns ein mikroskopisch kleiner
Erreger so eine lange Zeit in Atem
hält? Was für eine Bewährungsprobe
für uns als Gesellschaft, als Kirche
vor Ort. Aber auch: was für eine
Kreativität, um die Festlegungen
auszureizen und den Wogen der Zeit
zu trotzen. Ja, trotzig könnte man
immer wieder die Frage aus Römer
8,35 stellen: „Was kann uns scheiden
von der Liebe Christi?“

Die Verse 38 und 39 werden da noch
deutlicher. Herr und ganz besonders
Frau Remtisch haben in unserer
Gemeinde jede Gelegenheit für
geistlich musikalischen Impuls und
Jugendarbeit genutzt. Da fand z.B.
Christenlehre vor dem Bildschirm
statt. Auch wir im Kirchenvorstand
standen vor der Frage, wie wir den
Kontakt zu Ihnen halten können.
So digital, wie andere Gemeinden,
sind wir (leider) nicht geworden.
Auf YouTube findet man uns nicht.
Wir haben ganz klassisch Briefe
geschrieben und so auch Gemeindeglieder erreicht, die vielleicht nicht so
oft in den Gottesdienst kommen.
Eine schöne Sache, die es lohnt
beizubehalten.

„Hoffnung für die Schöpfung und
Gewissheit des Heils“ steht da als
Zwischenüberschrift in Römer 8.
Hoffnung gab es immer. Ohne die
Liebe Christi und die Hoffnung auf
IHN hätten wir wohl vieles nicht
überstanden. Solidarität keimte auf,
als Menschen in Quarantäne
waren. Da stand wohl bei dem einen
oder anderen ungefragt ein Beutel
mit Lebensmitteln vor der Tür. Wenn
schon eine physische Distanzierung
sein sollte, dann definitiv keine
geistige. Wir sehen es aktuell, wie
froh die Menschen nach dieser
Prüfung wieder sind, sich persönlich
treffen zu können.

Noch mehr Hoffnung und Liebe für
einander haben wir gebraucht, als die
Impfdebatte losbrach.
Hier wurden Familien, Arbeitskollektive und Freunde gespalten.
Hier wurde durch alle offiziellen und
inoffiziellen Medien hindurch
stigmatisiert und Angst geschürt.
Die Geschichte lehrt uns: Mit Angst
ließ sich zu allen Zeiten gutes Geld
machen.

Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende. Römer 14,9

Machen Sie daher mit mir ein Experiment!

Bitte schlagen Sie in ihrer Bibel den Römerbrief Kapitel 14 auf! Er steht in der Lutherbibel unter der Überschrift „Von den Schwachen und Starken im Glauben“ bzw. in der Guten Nachricht unter „Die Starken und die Schwachen dienen demselben HERRN“. Ersetzen Sie nun „Starke“ und „Schwache“ durch „(Un-)Geimpfte“ (je nach Sichtweise) und lesen Sie die Überschrift noch einmal! Wie fühlt es sich für Sie an? Noch intensiver wird es, wenn Sie weiterlesen bis zu unserem Vers 9. Ersetzen Sie dort „Tote“ und „Lebende“ durch „(Un-)Geimpfte“, werden Sie erkennen, dass Jesus, im Gegensatz zu uns, keine Unterscheidung macht. Die ganze Auferstehung – Ostern – hätte sonst keinen Sinn! Jesus respektiert uns, auch wenn wir IHN wohl viel zu oft zu wenig respektieren. Diejenigen, die sich von IHM geliebt wissen und IHN wieder lieben, die Christus als ihren HERRN anerkennen und damit sein stellvertretendes Sterben, Auferstehen und Eintreten zur Rechten Gottes für uns, - sie leben davon, dass sie nicht mehr verurteilt werden.

Deshalb müssen sie auch nicht mehr aggressiv auf in Randfragen Andersdenkende reagieren, sondern gewinnen Kraft und Freiheit, beieinander zu bleiben, einander zu tolerieren, sich gegenseitig zuzuhören, um so auch Verständnis für die Position des anderen zu gewinnen.

Wir sind nun einmal ein bunter Haufen mit Jesus in der Mitte als Schnittmenge.

Das haben wir als Kirchenvorstand zu unserer Klausur am 02.02.2023 wieder feststellen dürfen. Da prallen die verschiedensten Frömmigkeiten und Sichtweisen aufeinander. Der eine ist fest in seinem Ort verankert, ein anderer ist ein Nomade. Ohne Sie als Gemeindeglied ist jedoch jede Gemeinde, jeder Kirchenvorstand nichts. Lassen Sie sich von Jesus in den Dienst rufen! Es gibt so vieles, was wir nur als Gemeinschaft in Jesus stemmen können. Letztendlich tun wir es für IHN, „weil uns nichts von seiner Liebe trennen kann.“

Wir wünschen Ihnen eine behütete Passions- und Osterzeit. Bleiben Sie Gott befohlen.

Raik Jelitzki im Namen des Kirchenvorstandes

Gottesdienste März

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? Römer 8,35

Sonntag, 05.03.2023

Reminiszere

■ **Culitzsch: 10.00 Uhr** Abendmahlsgottesdienst mit Culitzsch-Wilkauer Posaunenchor

Gott erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. Römer 5,8

Freitag, 12.03.2023

Okuli

■ **Niedercrinitz: 10.00 Uhr** Gottesdienst

Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes. Lukas 9,62

Dankopfer: Kongress und Kirchentagsarbeit in Sachsen
- Erwachsenenbildung – Tagungsarbeit

Sonntag, 19.03.2023

Lätare

■ **Wilkau: 10.00 Uhr** Abendmahlsgottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. Johannes 12,24

Dankopfer: Lutherischer Weltdienst

Sonntag, 26.03.2023

Judika

■ **Wilkau: 10.00 Uhr** Gottesdienst in der meth. Kreuzkirche mit der Band „Jesus People“

■ **Culitzsch: 10.00 Uhr** Gottesdienst

Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben als Lösegeld für viele. Matthäus 20,28

Gottesdienste April

Christus ist gestorben und lebendig geworden,
um Herr zu sein über Tote und Lebende.

Römer 14,9

Sonntag, 02.04.2023

Palmarum

■ **Niedercrinitz: 10.00 Uhr** Abendmahlsgottesdienst

Der Menschensohn muss erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. Johannes 3,14b.15

Donnerstag 06.04.2023

Gründonnerstag

■ **Wilkau: 19.00 Uhr** Agapemahl

Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.
Psalm 111,4

Freitag 07.04.2023

Karfreitag

■ **Niedercrinitz: 10.00 Uhr** Abendmahlsgottesdienst

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Johannes 3,16

Dankopfer: Sächsische Diakonissenhäuser

Sonntag 09.04.2023

Ostersonntag

■ **Wilkau: 10.00 Uhr** Konzertgottesdienst mit Gabor Benda:
Die Geschichte von Jesus

■ **Culitzsch: 10.30 Uhr** Gottesdienst mit Taufen und Culitzscher
Posaunenchor

■ **Niedercrinitz: 10.00 Uhr** Gottesdienst

Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. Offenbarung 1,18

Dankopfer: Jugendarbeit der Landeskirche

Montag 10.04.2023

Ostermontag

■ **Wilkau: 10.00 Uhr** Gottesdienst

Sonntag 16.04.2023

Quasimodogeniti

■ **Culitzsch: 10.00 Uhr** Gottesdienst

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. 1. Petrus 1,3

Sonntag 23.04.2023

Misericordias Domini

■ **Niedercrinitz: 10.00 Uhr** Gottesdienst

Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben. Johannes 10, 11a.27-28a

Sonntag 30.04.2023

Jubilate

■ **Wilkau: 10.00 Uhr** Abendmahlsgottesdienst

Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. 2. Korinther 5,17

Sonntag 07.05.2023

Kantate

■ **Culitzsch 10.00 Uhr** Abendmahlsgottesdienst

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. Psalm 98,1

Dankopfer: Kirchenmusik

Konzertgottesdienst

zum Ostersonntag 10.00 Uhr
in der Michaeliskirche in Wilkau

Der ungarische Pianist Gabor Benda hat die wichtigsten Stationen im Leben von Jesus vertont. Die Solo-Klavieraufführung besteht aus 12 Sätzen. Zwischen den Sätzen werden die Erzählungen des Evangeliums vorgetragen. Auf Youtube kann man unter **gábor benda the story of jesus** schon einmal in das Konzert hineinhören. Große Empfehlung!



Unbedingt vormerken!

Am Sonnabend 12. August 2023
feiern wir als Gemeinde aus Anlass der
Kirmes in Culitzsch unser Gemeindefest.
Bisher steht fest:
18.00 Abendandacht und anschließend ein
festlicher Sommerabend hinter der Kirche mit
der erzgebirgischen Folkband hERZpochen.



...und plötzlich steht man vor dem Nichts!

Als am 02.01.2023 in Niedercrinitz und kurze Zeit später in den umliegenden Orten die Sirenen heulten, konnte noch niemand ahnen, dass der Ort in einen Ausnahmezustand versetzt wurde. Was sich – nur 50m vom Kirchengebäude entfernt – zunächst offiziell als Gartenlaubenbrand ankündigte, wurde innerhalb kürzester Zeit zu einem kompletten Wohnhausbrand und sollte die Existenz von Familie Richter in nur wenigen Stunden vollständig vernichten.

Die Bilder sprachen für sich! Trotz unermüdlichem Einsatz der Feuerwehren (Floriansjünger), brannte der Dachstuhl vollständig aus und ein Bild der Verwüstung entstand.

Es ist wohl nicht in Worte zu fassen, was die Familie an diesem Tag und in den Tagen danach durchleben musste.

Gott sei Dank kam es zu keinem Personenschaden. Unter dem Motto „Gemeinsam statt Einsam“ wurde im Dorf spontan eine Spendenaktion gestartet, an der wir als Kirchengemeinde durch das zur Verfügung stellen der am 09.01.2023 im Gottesdienst gesammelten Kollekte unsere Solidarität zum Ausdruck brachten.

Sprachlos und sichtlich gerührt nahm das ältere Ehepaar die Spenden auf. Ein „vergelt's Gott“ allen Gebern.

Einladung in die Lutherkirche nach Haßlau: Beginn 19.00 Uhr



HALLO KINDER!

Es war an einem warmen Vor-Frühlings-Tag. Paul und Frank hatten sich nach der Schule zum Fußballspielen im geräumigen Hof zwischen den Häusern verabredet. Das machte beiden so richtig Spaß! Endlich wieder draußen zu spielen, nach dem langen Winter, war einfach super!

So gingen etliche clevere Pässe hin und her und beide legten sich mächtig ins Zeug. Da geschah es plötzlich: Ein klirrendes Geräusch unterbrach ihr fröhliches Spiel. Oh weh, das war die Fensterscheibe von Opa Meier! Starr vor Schreck stand Paul wie angewurzelt da und wusste nicht, wie ihm das passieren konnte. Er hatte doch das Tor genau im Blick gehabt..., aber der Ball war ganz knapp darüber hinweg gepfiffen und krachend im Küchenfenster des Nachbarhauses gelandet. Ein eisiger Schauer kroch über seinen Rücken bei dem Gedanken, was Opa Meier sagen würde – und erst seine Eltern! Die hatten wirklich gerade genug Sorgen, weil sein Bruder Emil einen Unfall hatte, außerdem Oma im Krankenhaus lag und so viele Dinge geregelt werden mussten.

Paul wäre am liebsten weggelaufen, aber seine Füße schienen wie gelähmt. Sie rührten sich nicht von der Stelle! Da spürte er auf einmal Franks Hand auf seiner Schulter. Frank war ein Jahr älter als Paul und sein bester Freund. „Komm schon, Paul, wir klingeln jetzt zusammen bei Opa Meier und entschuldigen uns. Und danach gehen wir zu deinen Eltern!“ Hatte Paul das eben richtig gehört? Frank war nicht abgehauen, sondern wollte mit ihm zu Opa Meier gehen und ihn auch zu seinen Eltern begleiten? Dabei war er, Paul selbst, es doch, dem dieses Missgeschick passiert war!

Zusammen trotteten sie nun zum Nachbarhaus und klingelten bei Opa Meier. Paul holte tief Luft, als er das Schlurfen seiner Latschen im Hausflur hörte. Als die Tür aufging, sagte Frank gleich: „Guten Tag, Opa Meier, es tut uns sehr leid, aber wir haben mit dem Fußball Ihr Küchenfenster eingeschlagen! Das wollten wir nicht. Bitte entschuldigen Sie!“

Opa Meier machte ein erstauntes Gesicht und bat die beiden Jungen herein. Gemeinsam betrachteten sie den Schaden.

„Oh weh!“, stöhnte Paul wieder und schüttelte den Kopf. „Wartet mal!“ sagte Opa Meier, da müssen wir was tun. Aber greift nicht die Scherben an, die entsorge ich lieber selbst, sonst verletzt ihr euch bloß!“ Er ging eilig ins Nebenzimmer und kehrte mit einem Stück weißer Pappe, Schere und Klebeband zurück.

„Da, halt mal!“ forderte er Paul auf und gab ihm die Schere. Dann zog er am Klebeband, Frank hielt die Pappe vor die kaputte Scheibe und Paul befestigte sie mit dem Klebeband.

„So“, sagte Opa Meier zufrieden, „damit es nicht so kalt wird, hält es jetzt erstmal, bis es repariert ist. Nun feigt ihr draußen noch die Glassplitter zusammen, damit sich niemand schneidet, und dann trinken wir zusammen eine Limo auf den Schreck!“ Er zwinkerte ihnen freundlich zu. Dass die Beiden ziemlich bedripts und bleich ausgesehen hatten, als sie bei ihm klingelten, war ihm nicht entgangen.

So kam es, dass sie noch eine Weile zusammensaßen und erzählten. „Wir sagen es unseren Eltern und überlegen, wie wir das wieder in Ordnung bringen“, sagte Frank, als sie sich verabschiedeten. Nun kam noch die Beichte bei Pauls Eltern. Aber auch da half Frank seinem Freund, und nach dem ersten Schrecken überlegten sie alle gemeinsam, was zu tun sei.

Paul hatte auch schon eine Idee: Sie könnten Zeitungen austragen für seinen Bruder Emil, der mit gebrochenem Bein auf dem Sofa lag und es nicht konnte.

So würden sie etwas Geld bekommen für eine neue Fensterscheibe. Etwas Taschengeld hatte er auch noch. Und Frank wollte ihn nach Kräften unterstützen. So geschah es. Als Folge all dessen, mussten sie noch öfter bei Opa Meier klingeln, der sich jedesmal über ihren Besuch freute und immer ein Glas Limo bereithielt. Paul war sehr erleichtert, als alles wieder in Ordnung war.

Dass Frank die ganze Zeit zu ihm gestanden und sogar die Schuld mit auf sich genommen hatte, obwohl es doch Paul gewesen war, der den Ball in Opa Meiers Fenster schoss, das bewegte Paul noch lange. So ein guter Freund wollte auch er für andere werden, nahm er sich vor.

Ist euch sowas auch schon einmal passiert?

Beim Überlegen dieser Geschichte, fiel mir etwas auf: Auch mit Jesus verhält es sich ähnlich, wie mit Paul und Frank: Obwohl Jesus ganz und gar perfekt war in Gottes Augen und ohne Schuld, nahm er die Schuld von uns allen auf sich und starb dafür am Kreuz, damit wir gerettet werden.

Wer Jesus vertraut, zu ihm kommt und ihn um Vergebung bittet, der bekommt ewiges Leben bei Gott und darf sich schon jetzt darüber freuen, dass Jesus ihn niemals verlässt

Zu Ostern feiern wir die Auferstehung Jesu und das neue Leben, das Gott jedem schenkt, der an ihn glaubt. Freust du dich auch?

Darum ist in vielen Kirchen Das Leiden und die Auferstehung von Jesus in wunderschönen Bildern und Kunstwerken dargestellt, damit wir daran denken: Jesus starb für uns, damit wir leben!

Und er ist auferstanden und an unserer Seite. Darum können wir mit Freude Ostern feiern und singen: „Jesus Christus ist der Sieger über Hölle, Tod und Ewigkeiten. Fasse seine Hand, er will dich leiten, er führt dich durch alle Zeiten!“

Frohe Ostern für euch und eure Familien!

Marianne Remtisch.



Entdeckt und fotografiert von Marianne Remtisch in der Katholischen Pfarrkirche Sulzberg im Allgäu: das Opferlamm.

Evangelisation für Teens

Truestory vom 21. – 25.03.2023 in der Lutherkirche in Haßlau

truestory ist eine christliche Veranstaltungsreihe, die vom 13. Februar bis zum 26. März 2023 in Deutschland, Österreich, in der Schweiz und sogar in Namibia stattfindet.

Gastgeber sind über 780 Teenkreise, Jugendgruppen und Kirchengemeinden. Jedes Event wird individuell gestaltet.

Bei truestory reden wir über zentrale Fragen der Generation Z, z.B.: Wer bin ich? Wie schaffen wir eine gerechte Welt? Was gibt Sicherheit im Leben?

- Als Christen glauben wir, dass die Bibel hierauf eine Antwort hat und noch immer relevant für unser Leben und unsere Gesellschaft ist. Wir möchten keine Meinung aufzwingen, sondern ins Gespräch darüber kommen, was im Leben trägt und welche Perspektive Jesus uns schenken möchte.

<https://truestory.eu/>

Beginn: 19.00



Im Himmel zu Hause – Christliche Kunst zwischen Gotik und Barock

Seit 2008 haben die KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum gemeinsam mit der Landesstelle für Museumswesen an den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden ein beispielhaftes Restaurierungsprojekt zur Erhaltung der sakralen Bildwerke aus der westsächsischen Region umgesetzt. Für die Dauerausstellung wurden Altarwerke, Kruzifixe, Marien- und Heiligenfiguren sowie Engeldarstellungen aufwändig restauriert. Das Hauptwerk der Sammlung ist der Viellauer Altar von Peter Breuer, der nun nach jahrelanger Bearbeitung in verschiedenen Restaurierungswerkstätten endlich wieder in die Ausstellung zurückkehrt. Aus diesem Anlass findet am 29.03.2023 um 17.30 eine öffentliche Präsentation in den Zwickauer Kunstsammlungen statt, zu welcher auch Glieder unserer Gemeinde eingeladen sind. Zur Ausstellung gehört auch der Niedercrinitzer Peter-Breuer-Altar und eine Kanzel aus Culitzsch.

Wenn Sie teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte vorher bis zum 13.03.2023 in der Kanzlei dazu an.

<https://www.kunstsammlungen-zwickau.de/de/kunstsammlungen/sammlungen/heilige-katharina.php>

Gemeindeversammlung

am Sonntag 19. März 2023

Direkt nach dem Gottesdienst haben wir unsere Gemeindeversammlung im Diakonat in Wilkau. Der Kirchenvorstand informiert über aktuelle Themen aus unserer Gemeinde und dem Kirchspiel. Wir kommen miteinander ins Gespräch. Es ist Platz für Anregungen und Fragen.

Da die Gemeindeversammlung in die Mittagszeit hineinreicht, wird es einen Imbiss (Pizzabuffet) geben. Planen Sie sich bitte bis ca. 13.00 Uhr ein.

Kontakt www.michaeliskirche-wilkau-hasslau.de

Michaeliskirchgemeinde Wilkau mit Culitzsch und Niedercrinitz

Pfarramt
Cainsdorfer Straße 19
☎ 0375/ 67 10 26
Fax: 0375/ 6 92 57 27
kg.wilkau_hasslau_michaelis@evlks.de

Friedhöfe in Wilkau - Culitzsch - Niedercrinitz

Friedhofsverwaltung
Culitzscher Straße 42
Kai-Uwe Fischer
Fax: 0375/ 56 08 20 51
☎ 0375/ 67 14 73

Gemeindepädagogin
Marianne Remtisch
☎ 0152/ 53 92 45 88

Gemeindekantor
Rud.-Breitscheid-Str. 27
KMD Gunther Remtisch
☎ 0375/ 28 57 00 57

Sprechzeiten

Pfarramt

Di. 13.00 - 17.00 Uhr
Do. 08.00 - 12.00 Uhr

Friedhofsverwaltung

Di. 10.00 - 12.00 Uhr
April - Sept.: Do. 15.00 - 17.00 Uhr
Okt. - März: Do. 14.00 - 16.00 Uhr

Bankverbindungen

Spenden

Ev.-Luth. Michaeliskirchgem.
Sparkasse Zwickau
BIC WELADED1ZWI
IBAN DE 81 8705 5000 2218 0028 28
Verw.: Spendenzweck + Name

Kirchgeld

Ev.-Luth. Michaeliskirchgem.
Sparkasse Zwickau
BIC WELADED1ZWI
IBAN DE 81 8705 5000 2218 0028 28
Verw.: KG 2022 + Vorname(n)

Redaktionsschluss: 15.02.2023

Satz/Gestaltung: Kevin Planitzer, Lukaswerkstatt
www.lukaswerkstatt.de